

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 17.08.1791-19.09.1791

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171286

1798.

Aug. 17. Warben in Bagary und dem Asolo gegen meine
Abwesenheit die nötigen Einrichtung, gegen Abend sei-
te ab nach Belur.

Aug. 19. Gegen Abend kam ich nach Caveripatnam, wo im
Fulunguin von Belur auf mich wartete. Nachdem
ich hier am Morgenstunde Anstalten in den Pflanzern mit
Gärten gesprochen und abends einige und getrennt hatte ging
bis zum nächsten Aufsteigen am Abend zu ruhen. Nach
Ausgang des Monats kamen mit der Malurischen Leute
durch Arcot so daß.

Aug. 20. Feiertag in Malur. Der Catalist Cana-
garayen kam mich nachmittags nach in meinem eigenen
Fulunguin. Er verhielt sich sehr interessiert durch die in meinem
großen Garten bewachte Sammlung am Billel von einer
jungen Lady, die in meinem Garten erzogen ist, und
wenn sie verheiratet werden, wenn sie mich hat zu ihr
zu kommen, und sie zu examinieren, weil sie verheiratet
sein will. Abends mal admittiert zu werden. Ich fand
nicht mehr, daß sie schon und endlich geliebten Catalist.
und mehr, sondern nur alle bewußte Gründe, die ich in mei-
nem Catalistationen gab.

Aug. 21. Feiertag. Jeder andere ständiges Art ist voller
bewachten Soldaten von der Asura. Jeder geachtet in

Mr Torriano's family Rapalla. die uns Gäste und An-
genahme zum das Morgens, die anderen das Abend zum
Gottesdienst. Es hielt meine Predigt in der Malabar-
ische Kirche. die Männer sind mir gelobt.

Aug. 22. fünf Catechisten unter uns Kinder die sehr junge
Personen. Gernung Catechisten die malab. Kirche, die
uns gebeten haben das feil. Abendmahl mit ihnen zu
halten. Am Abend hat die Gebeter und hielt den

Engländer die sich umhersehen meine Predigt, bezeugt uns
das Gottesdienst in Heilath nicht von den Einfluss der Epistole Societät aus.

Aug 23. hielt meine Predigt von feil. Abendmahl, confir-
mation die sehr junge Person Miss Davidson, welche das
mit uns Mr Torriano und Mr Hindertley's Familien
und anderen Personen gehalten das feil. Abendmahl. umgibt

Aug 25. Cognitoren ^{Leuten} Captain Reinbold mit Miss Davidson.
hielt uns gemeinschaftlich die malab. Catechisten, bezeugt das
Gottesdienst, die Predigten haben uns unsere Einfluss.
Es hielt auch meine Einfluss kommen und Heilath sind. Am
Abend hat die Gebeter und hielt meine Predigt von uns die
anderen Regiments in die Rapalla kommen.

Aug 27 Alle Abend feiert bei dem Gebet Feiertagen,
unter Abend uns uns Cognitoren

Aug 28. Nach dem verabschieden. fünf Gottesdienst hielt in das
feil. Abendmahl mit Mr Torriano Familien und anderen.

gottlieb fünfzigsten Soldaten, der um vorigen Dienstag mit
Comen Comen. Ich fiel mir das Gut Abenden. mit einem
Kutubun. Wegen Mangel an kaltem Wasser Comen bin
ich so lange sein geblieben. Gute Balam ist verlegt, und mir
mein Brief von Mr Duffin, der mir gütigst meldete, daß
auch noch mehr in Asolo und in Vepery, und daß ich nicht
ohne Sorgen mir Kopf länger müssen bleiben. Die deter-
minierte mich mein Weg nach Cuddalore zu nehmen.

Aug 29 Am Abend war ich in Arcot. Mir war es nicht
wohl. Ich trank ein Tasse Thee. So kamen einige südländische
Leute und ^{mit} invitationen in ein freundliches und warmes Gespräch
zu Comen. Ich blieb, was ich war, fiel aber mit
ihnen ein ^{in angenehme} langes Gespräch, worin ich mich den liebsten Wüns-
chen folgte, daß ich mein Hoffen auf welche, und ein gutes
fröhlich Gemüth bekam.

Aug 30 Mein Leutnant ging am Tages Anbruch nach einem
Festung an der Spitze von Arcot am Tage für mich
Herr Richter zu besorgen. Die Leutnant kamen mir mit einem
Gesellschaft in angenehme Gespräch mit ihnen. Zwei Leutnant
kamen, dem gab ich ein Gespräch. Am Abend kamen wir
nach Tirunelveli.

Aug 31 Dinstag Morgen kamen wir nach Wandawaty. einem
Ort der von der Comandante liegt was in vorigen Jahren
die Armeen des Tippen Feindes. Dieser Ort ist vollständig zerstört
die vornehmsten Feindes waren in der Lage des Ortes.

formulir. Ich suchte ihnen einen Arbeiter und gab ihnen
etliche Linge. Diese Leute, ^{die vorher schon} hatten mir die Gewährung und
Befehl dergleichen erteilt. Sie waren aber davon nicht so sehr
ihnen und gestandenem Uebersicht mit ihnen. Sie waren aber
so gut daß sie mit meiner Bitte um einige Reis zu
ihnen kamen für meine Leute in dieser Weise. Am
Abend kamen wir nach Wallinord. Dieser Ort, Land
ist in oben dem Zustande als Wandaway. Im Reis
Land, waren verstand Leute, die ihre Provisionen bei
sich hatten. Nunten ist mit ihnen eine sehr große
Lette kamen meine Leute und sagten, daß sie für eine
nicht zu sehen können können. Diese guten Leute col-
legierten gleich mit einem Menschen so mit Reis
als meine Leute ein Abendessen aufsuchte, jeder
gab ihm etwas, und das Gefolge reichte fast bis tief
in die Nacht.

Tagh. 1. Früh morgens kamen wir nach Tindivannam. Ich suchte
hier um Wasser und gab den Reisenden Wasser bei mir. Einige
viele Arbeiter kamen Wasser zu holen, und andere boten
Lohnung zu verkaufen um die verstanden. Sie sagten
mir, daß einige Leute all ihre Reis in Kontingenz
verkauft hätten, und daß sie es nun von Kontingenz
zu ihrem Munde hätten. Ich hatte ihnen einen kleinen
geboten

gaben. Kurz nach dem ungenügenden Gespür der
 nun verstorbenen Mütter, und bat sie um Gräber
 für ihre Köpfe die in der Schule lebten. Mutter
 hat noch irgend was Kommen wie Reiß einigen die
 der wir am Abend früh nach an die Gräber von son-
 derbar. Kommen in die durch welche der Friede wegen
 seiner Lage an sonderbar. westlich. Westlich
 auch Kommen nach dem Reiss Gräber mit einem in die
 Mitternacht früh und sie endlich mit einem Brief damit
 leben

Tag 2. Die in Morgen Kommen frische. Kalorien für
 anfragen, mit einem Kommen in die Mitternacht nach New Town,
 was ist alle frische befrucht und am Abend nach Quaker

Tag 3. Vorm. früh früh die Vorbereitung zum feil.
 Abenden in malab. Am Abend in feil. Der ganze
 Tag hatte viele kleine Unterbrechungen mit einem.
 die zum feil. Abenden. sehr malab., mit einem feil. mit
 einer jungen frische Kommen und ihre alten Gräber.
 die sie in der feil. hat, in einer zu verfeinigen mal. frische.

Tag 4. Vorm. feil. früh in malab. und feil. hat feil.
 Abendmal mit 10 Personen unter welcher die gestern
 gedachte malab. frische Kommen malab. beim Anfang hat feil.
 hat ein feil. Tag. frische. Die frische ist ein
 Mitternacht, malab. nach dem Tag. frische Kommen, und ihre

Kindes ist als Königsmann erwählt in mein gottes-
fürstliche Fürstl. Familie. Weil sie mein Sohn von gutem
Verstande und Gemüth ist, so hat die Familien Gabe ihres
Grossvater und die gute Ordnung die in ihrem Haus & Haushalt
mein selbster Einfluss und ihr Gemüth gehabt, daß sie erwählt
den Gott kenne und loben zu können, da ihr Herr, Sohn,
und Amden lobeten, und der aller Erfahrung zu haben
wird, ganz haben und wodurch sie bekamen, zu verstehen und
Eigenschaft zu verstehen zu sagen. Da nun der Catholik Mor.
auch in dem Lande nicht bekannt war, so war es von ihm
nicht zu erwarten, sie mein Tag von der andern ein Nützliches
mitzunehmen, wodurch auch durch das Gespräch ihres Grossvater
sie so weit kam, daß sie mit ihm zusammen zu dieser Zeit
zu besten Verstande kamte gehalten wurden. Da
dann man sie, welche mich in Caidalus zu sehen wollten,
sah, aber ich glaube man hat erwählt, ab sofort als König
Sohn. Nachdem folgende Gottesdienst, der glückselig war
und folgende Zeit ist das Zeit. Abends mit 14 Uhr
Sohn, und folgende Amden. Nachmittags Zeit
mein. Auch in Festungswissen um das ^{manier} zu helfen,
welche waren das unglück. nach folgende gemeinsamer Arbeit.
Am Abend um 7 Uhr fanden sie die Personen ein
in der Kirche welche das Zeit. Abends nachdem folgli-
chen Gottesdienst anfangen hatten. Gebeten mit

spinn und fühl man Vorzug extempore

Tagt. 5. Montag. wir sind ab ganzen Vormittag Lauer
mit Lute zu uns mit uns zu sprechen beyde
Malabaren und fuzugäus. Gegen Abend wolle ich
abreisen nach Madras, kam aber durch die Verbin-
dung unserer Umstände zu den gesammelten fusthats
nach Nagapatnam zu reisen. Der Abend wurde
zugebracht mit Briefschreiben nach Madras. Nach
dem Abendessen schlief ich ab.

Tagt. 6. Dienstag ist früh in Kottorwar am Fuß
Hau bekommen hatte ging ich bei Sidambaram,
war ich woffhaiden Unterwöringer hatte mit
Malabaren die mich Lauer, und zu uns mit Lu-
Lofand Lauer. Dienstag gingen wir über
den Collovam, und ich bemerkte mich, daß
wir sehr bei Fünding gegen Lauer in dieser
Zeit sehr furcht, wenn er mich flucht wohl zu sehen.
Am Abend kamen wir nach Siathy, wo das küst-
Land voller Pilger war, die unsere Werbung mit
Wegzügen anforderten. Die Lauer Lauer unter Verlaß
einer Karte, mit der Bestimmung einer günstigen Ge-
gäthe angegeben als die Landluft gesundheitsfördernd.

Tag 7. Wir gingen früh sehr früh, in Gesellschaft gegen
Mittag nach Panklambas zu Comen. Aber die Hitze
war so groß, daß wir in einem Kutschwagen am
Platz bleiben mußten. Hier hatte ich ein langes Gespräch
mit einem Pramanen und einem Holländer, die alle
beim Comen, und sehr gute am Einfluss bekamen.
Gegen Abend kam ich nach Panklambas, und nach dem
ich die Comen und unter dem Kommando besuchte und gespro-
chen hatte, verließ ich mich auf die ab nach Nagayabum.

Tag 8. So bald als der Morgen für mich ankam, war ich
im Land in der Mitte der Stadt, damit ich einen
Einkauf der Deynaren zu mir bringen müßte.
Nachmittags fuhr ich in die Stadt, um den Verkauf in der
holländischen Reise über Kom. 1, 8-13.

Tag 9. Ich fuhr in der malab. Reise, und suchte
in der holländischen am vorübergehen.

Tag 10. Ich fuhr in der holländischen zum Teil. Abends
in malab., nachmittags in der Stadt, und conferierte 3
junge Mannschaften und 8 fremde Personen,
welche gewisse Gründe in der Reise geltend haben
in der Charak. Reise, und welche seit langer Zeit auf
unser Verbot von mir erwartet haben, um zum Teil
Abends. admittiert zu werden. Als ich zu Hause
kam

Sonntag
 Sept. 11. Fröhlich um 7 Uhr die evangel. Gottesdienst an, (Lied)
 und um 8 1/2 Personen das feil. Abendm. empfangen. Gleich
 darauf ging die Kirch. Gottesdienst an in der holländi-
 schen Kirche. Inzwischen die Gemeine an der An-
 gabe, die seit manchen Jahren freilich gestorben
 sind, und bekräftigt die Faltung das feil Abendmahl
 und die Vorbereitung. Zu unserm Dank: (Lied) Predigt
 von Beyerle um Unterweisung der 15ten des Buchs
 Blais in 3ten Buche über Matth. 26, 29. In der
 hohen Kirche und manchen Kirche von Mellen, von der
 Person

Agomax
kommt, das der Herr Landmann und fughand bekommen
hatte, ich mir ließe, zu mancher Lektüre und dem Hg.
Es geht sich, daß die die letzte Predigt noch mehr
ist das ich ist noch Nagazabuan Land, und ich gefiel
mir so sehr, daß ich sie verstanden und lieb. Über 60
Leute anzuhören mit mir das selb. Abenden. Es war um
nach um 1 Uhr. Ich dachte ob doch nicht länger als 11
Uhr dauern, daß mich die fughand die hier sind verstanden
Gefahrenfall haben verstanden zu haben und mein Predigt
zu hören. Ich kam, ob abgelaufen so spät war. Ich
sah auch meine kurze Werbung. Um 4 Uhr ging mich
Lobes Gottes dankt an. Ich predigte über Act. 20, 32
die Predigt stellte sich mir vortrefflich dar, ich
verließ mich mit der jungen Leute, die Gottes Wort
entwachen sich sehr unterrichten lassen, vor der Kom-
mittee, und bestanden verstanden in unserer Gemein-
aufgenommen zu werden, ob ich von der Kanzel aus
etwas vorzuschauen konnte zu examinieren, welche nach
12 Punkten setzen getauft werden. Die Kommittee be-
steht aus einer mit Mutter und fughand, einer
Klasse, die übrigen 6. Entschieden waren Klassen
nach der Sonntag die sehr lieb. Um 7 Uhr
kam ich aus der Kirche heimlich ermüdet. Unterdessen

Das ist der vorband Rindes abgelegt und nun man un-
ter versammelt sich mehr um den Lente in man
Gand. Mit den mit mit der Versammlung, das
malab. Corbett ist mit einer Karte nach Ramana-
daburam: / Spruch ist bis 9 Uhr, wenn wir vollständig
Runde Lady, die ist nach bei der malab. Rindes un-
ter, und die ist in diesen Tagen wenn es von der
Rindes gekommen bei diesem Jahr, nun bitten hat zu
es zu kommen und es das ist. Abends zu einem zu
sein hat von ihrem Tod, der sie nun bald wieder.
Es man, der wegen ihrer Krankheit nun zu Rindes
Lente Rindes umgibt ab mit es. Manig Tage nach-
her hat sie. Spruch hat es nun mit der Versam-
mlung bis nach Mitternacht und regulierte die
Kronenflur. Altes der Mitternacht, so das Lente
nunmehr nunmehr nunmehr bekommen wieder, nun
der Veränderung ihrer Umstände hat nunmehr lassen
Lente sein. Es hat Lente Rindes, die nun versetzt
sind, es hat nunmehr gesund und stark, die nun Lente
und gesund sind. Es hat Lente Mitternacht die nun
nunmehr nunmehr nunmehr sind. Es hat Lente Rindes
versammelt und finden nun Rindes Rindes Rindes
an Versammlung.

Sept. 12. Montag. Aufbruch früh ab. frühstückte bei dem
englischen Konsulenten, der in Haus wartet, und Hies
vorherum bereits nach Madrid weil aber von No-
th zu mir erst dahin abgehen sollte. Um Mittag kam
nach Frankfurter. Ich wollte nachher weiter reisen,
bekam aber solche Kopfweh, daß ich zuhause
bleiben mußte.

Sept. 13. Dienstag. Ich ging abends bei der Familie. So reist ich in
Gotha. Aufbruch ab. Frater John begleitet mich. Er
kam von seinem Bruder, dessen er mit mir in der Familie
sein und überleben und einen vorzüglichen Bei-
stand zu geben. Ich reiste Tag und Nacht um
gegen die Stadt nach Madrid zu kommen. aber wegen
einer mir. In Porto Novo war kein Reis zu haben, daß
mich mir selbst.

Sept. 14. Mittwoch. Ich am den Abend mit aufstehen bei mir. Ich
zu früh am frühlichen Reis Kapitän mit mir
Mittag Reis konnten.

Sept. 15. Donnerstag. Ich am in Cádiz. Ich muß mich für
den ganzen Tag bleiben, weil der Holländische Konsulent
von Porto Novo her mit mir reiste um con-
sult zu werden mit einem Holländischen Witter.
By Anwesenheit soll ich einen vorzüglichen Cha-
rakter. Ich reise aber nicht in Holländischen.

Sept. 16.

14 2 19:7

Tagt. 16. Frühl besuchte der Chef von Cudalua, der mich
Lionelotti unter suchte, auf dem Wege in New-
Town um mit ihm von unserem Acker zu sprechen.
Aber die Bedingung war zu hoch für uns. Auch
wegen der Unkenntnis der Leute, die man employen
muß, und infolgedessen wegen Mangel an Gärten
und Bächen.

Am Ende war in diesen Tagen so groß, daß man
an Leute um das Knecht wissen wollte, und so
kamen wir erst.

Tagt. 18. Kommt nach Fort. Die Holländeren führen
uns durch das Land in den Grund des Ober-
lands zu führen. Inzwischen sind wir fort. Aber
jetzt erinnere ich mich an den Tod einiger Personen die in
dieser kleinen Gesellschaft sind gestorben sind fast niemand
kann sich erinnern in 19. nicht mehr ist der Ober-
lands Hofraum und verplant zu nehmen. Tagt
2. 18. 5, 1. In der Holländeren Gefen waren
wegen Krankheit nicht möglich, doch die Leute in der
und mit ihr Anklagen. Man hat schon sein
die Güte der Oberhaupt überflüssig nicht
bekommen. In der letzten Si und regnet an. Aber
bei uns Tisiporell, gewiss nicht so viel

mit Madras mein Freund der Hand ge-
stellt hatte, der den Güte in dem Monat
Sept. 19 fünf nach Madras kam. In dem Jahr des Jahres
findet der Swallow noch nicht geflohen war, und
mit mir der 8. Uhr voran abends einig geflohen
wird, so dass nur einige wenige geblieben kam,
und die sehr in der und etwas mehr nicht
geblieben sehr abfinden kam.